

ST. VITHER ZEITUNG



Telefon St. Vith Nr. 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Doeppen-Boretz, St. Vith, Hauptstr. 58 u. Malmeyerstr. 19 · H.R. Verviers 29259 Postscheckk. 58995 · Einzelnummer 2 Fr

St. Vith, Dienstag, den 6. August 1961

n 14.00 Uhr, unse
die wohlachtbare

Lecocq

mit den hl. Sterb
die Ewigkeit.

Lecocq und Kinde
Lecocq und Kinde

Stavelor, Neundorf

rdnung finden star
rkirche zu St. Vith.

dienstori
Pfarr St. Vith

August 1961
union der Männer
Für die Leb. und
Bous Theissen
Sedswochenamt für
ms
Jgd. für die Ehel. Joh
tharina Schrauben und
Cinder
Hochamt für die Pfar
Andacht.

August 1961
Für Franz Genten
Für die Leb. und Ver
len-Knipptart

8. August 1961
Zur: Zum Troste der
(G.)
KINDERMESSE als J
ger

9. August 1961
Für Franz Wam
r und Kinder
Für die Brüder M
Richard Colgen

10. August 1961
Für Jeanine Simo
H. L.]
Jgd. für Josef Wamj

11. August 1961
Für einen Verstorbe
KINDERMESSE
umt für Nikolaus Ridal

12. August 1961
Jgd. für Egidius Paf
Jgd. für die Eheleu
agener-Wangen und Tod

Uhr: Beichtgelegenheit

13. August 1961
kommunion der Frauen
Uhr: Zur Immerwähren
feinung (K. P.)
Uhr: Für die Leb. und Ver
Heinrich Schaus-Schw
Uhr: Sedswochenamt für
farate geb. Gillissen.
Uhr: Hochamt für die

ORT GOTT
im Rundfunk

Programm der Sendu
AUBE UND KIN
von 19.30 - 20.00
KW - Kanal 40 - 99

onntag, den 6. August

gedanken zum Feste Ver
risti (W. Brüll).

rgendwo .. in unserer
schah!

Die Kirche bei uns: Mo
nserer Heimat — ein
it Pater Josef Timmerman

Worte fürs Leben:
uß sich eben austoben.
Das gute Buch.
Schriftwort über die Bru

Anschrift:
dung „Glaube und
Prof. W. Brüll, Kap
EUPEN

St. Vith Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donner- und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau u. Familie und Der

Zweiter sowjetischer Raumflug geglückt

TITOFF WAR 25 STUNDEN IM WELTRAUM

SAU. Am Sonntag gab der Mos-
Rundfunk bekannt, daß Major
um 7 Uhr morgens mit dem
schiff „Wostok II“ in den Welt-
geschossen wurde und daß das
ment bis dahin erfolgreich ver-
in sei. Der Weltraumpilot werde
sichtlich 24 Stunden lang an Bord
Satelliten um die Erde kreisen und
in der Sowjetunion landen.

tsächlich ist die Landung an einem
bestimmten Ort an der Wolga
Nähe war auch Juri Gagarin
det) am Montag morgen um 8 Uhr
uten erfolgt. Titoff ist also län-
als 25 Stunden im Weltraum ge-
en und hat diese Fahrt sehr gut
standen, wie am Montag morgen
oskau bekannt gegeben wurde.
nd seines Fluges hat Titoff über
die Erde umkreist und insgesamt
als 700.000 km zurückgelegt, was
der doppelten Entfernung von der
bis zum Mond entspricht. Während
Fluges, der der Kosmonaut selbst
ollieren und regulieren konnte, hat
Mahlzeiten zu sich genommen und
unden geschlafen.

Das Ziel des Experiments war, die
Folgen eines längeren Kreisfluges um
die Welt auf den menschlichen Organis-
mus zu prüfen und die Arbeitsmöglich-
keit des Menschen während eines langen
schwerelosen Fluges zu erforschen.

In Moskau hat der Erfolg Titoffs un-
geheure und überschäumende Begeiste-
rung ausgelöst. Vielerorts gab es zu-
sätzliche Urlaube, um der Bevölkerung
zu gestatten, dieses Ereignis gebüh-
rend zu feiern. Es wird erwartet, daß
Titoff in den nächsten Tagen nach
Moskau kommen wird, wo ihm wahr-
scheinlich ein noch grandioserer Em-
pfang zuteil werden wird als Gagarin.
Denkmäler werden ihm zu Ehren er-
richtet, Straßen benannt, Briefmarken
herausgegeben usw.

Auch in den westlichen Ländern hat
man den Russen zu diesem Erfolg gratu-
liert. Es wird davon gesprochen, daß
man in den USA den Start eines Men-
schen zum Monde beschleunigen will,
um so den großen Vorsprung der So-
wjets auf dem Gebiete des Raumfluges
und der Raketentechnik in etwa einzu-
holen.

Weitere Beschränkungen für Reisen von Ost- und Westdeutschland

LIN. Nach einer Meldung des „In-
formationbüros West“ hat die Zentral-
verwaltung der Ostberliner Volkspolizei
am 7. Juli angeordnet, daß Bewohnern
Deutschlands nur in „äußerst drin-
genden Fällen“ Genehmigungen zu Rei-
sen in die Bundesrepublik erteilt wer-
den dürfen.
desfälle sollen nur in Betracht ge-
hen werden, wenn es sich um Ver-
dächtige ersten Grades handelt, und wenn
Sicherheit besteht, daß der Todes-
strafe als Vorwand zu einer Flucht
in den Westen dient. Das Büro fügt
hinzu, daß grundsätzlich keine Reisege-
nehmigungen für Personen ausgestellt

werden sollen, deren Verwandte nach
der Bundesrepublik umgezogen oder
dort um Asyl nachgesucht haben.

Gestern haben die Ostberliner Be-
hörden außerdem die ersten offiziellen
Maßnahmen gegen die „Grenzgänger“
ergriffen, d. h. gegen die Bewohner
Ostberlins, die in Westberlin arbeiten.
Nach einer Meldung der ostzonalen
Agentur ADN müssen die „Grenzgän-
ger“ ab 1. August ihre Miete, ihre Was-
ser-, Gas- und Stromrechnungen mit
Westmark bezahlen.

Es ist zu bemerken, daß dieser Be-
schluß einen Tag nach der Uebergabe
der Proteste der Kommandanten der

Kuba protestiert beim Sicherheitsrat gegen den Zwischenfall in El Paso

HAVANNA. In einem Schreiben an den
Sicherheitsrat protestiert die kuba-
nische Regierung gegen den Zwischen-
fall der „Boeing 707“, die zwei Ame-
rikaner nach Kuba umzuleiten versuch-
te. Die kubanische Regierung spielt in
diesem Zusammenhang auf die Gefahr
einer „unmittelbaren Aggression“ sei-
tens der Vereinigten Staaten gegen Ku-
ba an, indem sie behauptet, der Zwi-
schenfall von El Paso (Texas) könnte
als Vorwand sein, um eine solche Ag-
gression zu rechtfertigen.
Das kubanische Schreiben, das an den
Präsidenten des Sicherheitsrates gerich-
tet wurde, wurde gestern nacht von dem
kubanischen Außenministerium veröf-
flicht.
Die kubanische Regierung beschwert
sich in dem Schreiben über „die Hyste-
riepagne um den Zwischenfall“ und
„unverschämten und drohenden Er-

klärungen der amerikanischen Parla-
mentarier“. Sie erinnert an ihren Pro-
test vom 28. Juli wegen des Zwischen-
falls mit der „Jet Electra“ der „Eastern
Airlines“, die auf Kuba landete, nach-
dem sie ein kubanischer Fluggast zur
Änderung ihres Kurses gezwungen hal-
te.

Die kubanische Regierung habe nichts
mit diesen Zwischenfällen zu tun, in
die man sie mischen wolle. Kuba fordere
den Sicherheitsrat auf, die geeigneten
Maßnahmen zu ergreifen, um die Wie-
derholung derartiger Zwischenfälle zu
verhindern, die „eine ernste Gefahr für
den Frieden in der Welt“ darstellen.

Schließlich verspricht Kuba, den Ver-
einigten Staaten jedes Verkehrsflugzeug
zurückzugeben, das zur Kursänderung
gezwungen wurde, wenn sich die Ver-
einigten Staaten verpflichten, das glei-
che mit kubanischen Maschinen zu tun.

Kardinal Van Roey gestorben

Beisetzung am Donnerstag

HELN. Kardinal Van Roey, Erzbi-
schof von Mecheln und Primas von Bel-
gien, ist am Sonntag morgen um 6 Uhr
in Mecheln gestorben.

77-jähriger Kardinal war
17 Jahre alt, 64 Jahre Priester, 35 Jahre
Bischof und 34 Jahre Kardinal. Das
Grabnis wird am Donnerstag in Me-
cheln stattfinden. Die Exequien wird der
katholische Nuntius Mgr. Forzi zele-
brieren. Die Beisetzung findet in der
Komboutkirche statt.

Am Samstag nachmittag war der Kir-
chhof mit den hl. Sterbesakramenten
besetzt worden, jedoch befürchtete
man nicht den Tod, denn in einem
communiqué des Erzbistums wurde mit-

geteilt, das Befinden des Prälaten sei
nicht beunruhigend.

Kardinal Van Roey ist in Gegenwart
des Hilfsbischofs Msgr. Suenens und
seines Sekretärs Msgr. Leclief gestor-
ben. Abends vorher hatte er gefragt:
„Welche Messe muß ich morgen lesen?“
Dies waren seine letzten Worte. Am
Mittwoch hatte er zum letzten Male die
Messe in seiner Privatkapelle gelesen.
Nachdem er am Samstag die letzte
Oelung empfangen hatte, dankte der
Erzbischof allen seinen Mitarbeitern
und dankte ihnen namentlich bis zum
Gärtner hinunter. Die Worte des Prä-
laten rührten alle Anwesenden zu Trä-
nen.

Das St. Vith Turnfest

ST. VITH. Pünktlich um 3 Uhr zog am
Sonntag nachmittag der Festzug der
Turner vom Marktplatz aus durch die
Straßen der Stadt und zurück zum
städtischen Sportplatz, der mit Fah-
nen geschmückt und sauber gemäht
worden war. Leider waren vom Mu-
sikkorps „Les jeunes Saulnois“ nur
die Fanfarenbläser erschienen. Durch
einen Sterbefall am selben Morgen
war es den 24 Mann der Harmonie
nicht möglich nach St. Vith zu kom-
men. Dies wirkte sich nur während

der Parade, welche 140 Kilometer weit
hergekommen war und nur die Au-
tobuskosten verlangte.

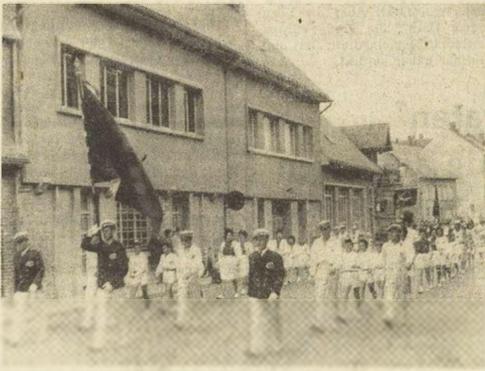
Hochw. Pfarrer Libert, der bereits
vor 25 Jahren St. Vith verließ und
wie damals auch heute immer gern
hier gesehen und von allen will-
kommen ist, richtete einige sinnvolle
Worte an die Turner, wobei er be-
sonders die Sporttugend hervorhob
Ausdauer, Selbstbeherrschung, Kameradschaftssinn, Streben und Entbe-
hmen können. Als Präses der Grup-

Programmabig begann das ausge-
zeichnet vorbereitete und minuten-
weise eingeteilte Programm mit rhyth-
mischen Übungen der Damen aus
Halancy, denen das Bodenturnen der
Damenriege St. Vith folgte. Beide
Gruppen ernteten verdienten Applaus
Auch der Himmel klatschte Beifall
oder besser gesagt „Regenfall“. So
mussten leider, obwohl die Turner
und die Zuschauer in Regen aushiel-
ten die Vorführungen abgebrochen
und im Saale Greimes weitergeführt
werden. Im überfüllten Saal wurde
das Programm flott und reibungslos
abgerollt, ohne Unterbrechung bis
7 Uhr. Schade, dass der Saal nicht
alle fassen konnte. Viele mußten
wieder umkehren. So ging den An-
wesenden nichts verloren, wohl aber
blieb dem veranstaltenden Verein
ein Teil der Einnahmen aus, denn
allein den anwesenden Fremden nach
zu urteilen, konnte der Turnverein
mit einer großen Zuschauerzahl
rechnen.

Es handelte sich nicht um ein
Preisturnen, sondern um Schau- und
Kürübungen. Jedem Verein wurde
zur Teilnahme das Wappen der Stadt
mit der Widmung „Turnertreffen
1961 St. Vith“ überreicht.

Der Ball abends war sehr gut
besucht und sah alle unter der
schwungvollen Kapelle in bester
Stimmung. Der entfernteste aller Ver-
eine, Halancy, mit seinem Bürger-
meister, der auch Präsident ist, an
der Spitze verließ St. Vith um 10
Uhr, als bereits die hiesigen Ver-
eine längst zu Hause waren.

Alles in allem ein sehr schönes
Fest, das noch schöner geworden
wäre, wenn es nicht geregnet hätte.



Mustergültige Ordnung im Festzug

des Festzuges ungünstig aus, denn
das Wetter ließ nicht für einen einzi-
gen Musikvortrag auf dem Sportfeld
Zeit.

Präsident Gilles begrüßte die Eh-
rengäste und besonders die Vereine
Betont wurden die Brüderlichkeit, die
gute Kameradschaft und das schöne
Entgegenkommen unter Sportverei-
nen, wofür besonders Halancy als
nachahmungswürdig angeführt wur-
de, ebenso wie die Musikgesell-

Malmedy-St. Vith, gratulierte Pfarrer
Libert dem Turnverein St. Vith, weil
er als erster das Fest auf 3 Uhr
verlegt hat, um das sonntägliche
Familienessen nicht zu stören. Dies
sollten alle Vereine sich zum Prin-
zip machen. Ein Fanfarengruß be-
schloss diesen einleitenden Teil.

Schönes Fahnenweihfest des St. Paulus Schützenvereins Rodt

Westsektoren an den sowjetischen Kom-
mandanten gegen den gegenüber den
„Grenzgängern“ angewandten Druck-
mittel bekannt gegeben worden ist.

Außerdem erinnern die kommunisti-
schen Behörden in die Westberlin arbei-
tenden Bewohner an die Verpflichtung,
sich als solche anzumelden. Diese Ver-
pflichtung besteht seit 1953, war aber
allmählich in Vergessenheit geraten.
Westberliner Beobachter sind der An-
sicht, daß mit der Wiedereinkreisung
dieser Bestimmung den Ostberliner Be-
hörden die Gelegenheit gegeben werden
soll, die betreffenden bei ihrer Anmel-
dung zu verhören und sie zu einem
„freiwilligen“ Verzicht auf ihre Arbeits-
plätze zu veranlassen. Etwa 52.000 Ost-
berliner arbeiten zur Zeit noch in West-
berlin.

RODT. Das Fahnenweihfest des Schüt-
zenvereins St. Paulus, Rodt, wurde zu
einem schönen Erfolg am Sonntag. Wenn
auch das Wetter nicht alle Erwartungen
erfüllte, so konnten doch Festzug
und Ueberreichung der Fahne im Trock-
nen vor sich gehen.

Die Schützen versammelten sich mor-
gens zum gemeinsamen Kirchengang.
Hochw. Pfarrer Jaeger las die Messe für
die Mitglieder des Vereins und nahm
die Weihe der Fahne vor. Zu einer
kurzen Ehrung und Kranzniederlegung
fanden sich die Mitglieder alsdann am
Geländemal ein.

Mittags trafen nach und nach die ein-
geladenen Vereine ein. Wir haben die
Schützenvereine nicht gezählt, hatten
aber den Eindruck, daß alle dem Schüt-
zenbund Malmedy-St. Vith angeschlos-

nen Vereine anwesend waren. Hinzu
kam noch der Schützenverein Watten-
scheid-Eppendorf (Westfalen). Dieser
Verein ist mit dem Rodter Schützen-
verein insofern verbunden, als der Grün-
der letzteren Vereins, Herr Gerd Nie-
der-Hagemann, aus Wattenscheid stammt
und Mitglied des dortigen Vereins ist.
Auch der Schützenverein Simpelveld
hatte den weiten Weg nach Rodt an-
getreten. Die Musik-, Gesang- und Jung-
gesellensvereine der Gemeinde waren
natürlich auch vertreten, ebenso wie
weitere auswärtige Vereine, sodaß der
Festzug sehr stattlich ausfiel. Der St.
Paulus Schützenverein hatte in der Mit-
te der Ortschaft Aufstellung genommen,
ließ diesen vorbeidelfilieren und schloß
sich dann an. Vier Ehrenmänner in grü-
nen Blusen trugen die verhängte Fahne.
Der Festzug marschierte in schöner
Ordnung die Landstraße hinauf bis
zur Festwiese, die neben dem Schieß-
stand eingerichtet worden war. Auf ei-
nem großen Podium nahmen die Ehren-
gäste Platz, unter denen wir Bürger-
meister Backes, die Schöffen und Be-
sitglieder, den Gendarmenleutnant von
Recht, Feldhüter Bouvroux und den
Präsidenten des Schützenbundes Leo-
pold Denis erkannten. Der Schützenver-
ein St. Paulus hatte vor diesem Podium
Aufstellung genommen. Die sehr zahl-
reichen Tische und Bänke waren schnell
bis auf den letzten Platz besetzt und
auch an den Theken drängten sich viele
Menschen. Vom Festplatz aus hat man
einen sehr schönen und weiten Ausblick
auf Rodt und die umliegenden Ort-
schaften.

Präsident Johann Peter Rose begrüßte
die Ehrengäste und die Vereine und
gab dann einen kurzen Ueberblick über
die Gründung des Vereins im Jahre
1959, die Einrichtung des Schießstandes,
die Anschaffung der Uniformen und
schließlich die Anschaffung der neuen
Fahne. Dann ergriff Bürgermeister
Backes das Wort. Innerhalb kurzer Zeit
sei dies die dritte Fahnenweihe inner-



Bürgermeister Backes zeigt dem Publikum die neue Fahne

Fortsetzung Seite 3

SPORT, SPIEL UND TECHNIK

In Dampfpilz als Firmenschild

Wer weiß, wie unser Gas entsteht?

Morgen gibt es kein Gas mehr! Die Möglichkeit, Bestürzung. Ist doch unvorstellbar, kein warmes Essen, kein erhellendes Bad, kein gasgeheiztes Zimmer mehr. Die Röhren sind leer. Die Gasleitung ist in der Tat unvorstellbar, das Gas ist so sehr unser ständiger Begleiter geworden, daß wir erst beim plötzlichen Verlust entdecken würden, wie wertvoll, ja geradezu lebenswichtig es uns ist. Hand aufs Herz: Wer hat sich darüber schon einmal Gedanken gemacht? Und welche Hausfrau hat schon wo ihr Kochgas herkommt, wie es entsteht und welcher Aufwand erforderlich ist bis man das Streichholz ausströmende Gas am Kochherd auf dem Wasser- und dem Schienensystem ein Lastkahn faßt 1200 Tonnen Gas sind 60 Güterwagen - wird das Rohmaterial, die Steinkohle in alle Länder transportiert. Während für die Gasgewinnung eine gasreiche Kohle erforderlich ist braucht man für die Koks- gewinnung eine gutbackende Kohle. Über Transportbänder wird die Kohle in die Koksöfen der Gaswerke befördert. Von hier aus werden die sogenannten Kammeröfen beschickt. Dabei werden die Steinkohlenschichten auf 1100 bis 1300 Grad erhitzt. Die Kohle zerfällt bei dieser Prozedur in zwei Teile: den gasförmigen Teil also in das Rohgas und in den festen Rest, den Koks. Die modernen Kammeröfen sind zehn Meter lang, vier Meter hoch, vier Meter hoch und vierzig Zentimeter breit. Immerhin lassen sich in solchen Kammer an die zehn Tonnen Kohle unterbringen. Zwölf bis sechzehn Stunden wird die Kohle in eine Kammer gesteckt. „Garungszeit“ nennt man das. Anschließend wird das Rohgas durch Rohrleitungen abgesaugt. In den Kammern ist jetzt ein mächtiger, rotglühender Koksblock zurückgeblieben. Eine Ausstoßvorrichtung drückt die glühenden Klumpen aus der Kammer. Er fällt in einen Gitterwagen, der die ganze Masse unter den Löschturm führt. Kräftige Wasserfontänen besprühen den Koks, gewaltige Dampf Wolken steigen auf. Es bildet sich der riesige Dampfpilz den wir alle gewissermaßen als Firmenschild eines Gaswerkes kennen. Der gelöschte Koks fällt durch die Klappen im Gitterwagen auf eine Rampe und wird von dort automatisch in die Koksunker transportiert. Hitze

Rauch und Gas, das ist die tägliche Nachbarschaft der Männer, die an diesen Öfen arbeiten.

Das Rohgas kann noch nicht direkt dem Verbraucher zugeleitet werden. Es muß zuvor gereinigt werden, einmal um unangenehme Folgen beim Gas auszuschließen, und zum anderen, um dem Gas einige wertvolle Bestandteile zu entziehen, als da sind Teer, Ammoniak, Benzol, Leichtöl, Naphtalin und Schwefel-Cyan.

Aber am Ende dieses langen Herstellungsprozesses haben wir unser Stadtgas. Es wird in Vorratsbehälter gespeichert in den bekannten Gaskesseln die meisten nicht zur Verschönerung des Landschaftsbildes beitragen. Normalerweise wird es von hier aus durch Niederdruckrohre für die Fernversorgung durch Hochdruckleitungen - dem „Endabnehmer“ also den Haushaltungen u. Betrieben zugeführt.

Was ist eigentlich Sisal?

Fast unbegrenzt haltbar ist die Pflanzenfaser

Als gegen Ende des vorigen Jahrhunderts der Deutsche Dr. Richard Hindorf von seiner Reise nach Florida zurückkehrte und in Ostafrika seine Koffer auspackte, holte er 62 Pflanzensamen hervor, deren Ausfuhr aus Mittelamerika streng verboten war. Es waren Agaven. Genauer gesagt - Agava sisalana.

Die Pflanze lachten Dr. Hindorf aus als er ihnen seinen Plan vortrug mit diesen Stecklingen eine neue Kultur des Steppenbodens zu schaffen. Später lachten sie nicht mehr, sondern ließen eifrig die weiten afrikanischen Flächen mit Sisal-Agaven bepflanzen. Bereits im Jahre 1903 betrug die Ausfuhr von Sisal-Hanf 422 Tons (1955 - 193.200 t).

Die Sisalherzeugung, die sich von Kenia über ganz Ostafrika bis Mozambique und Madagaskar erstreckt, ist heute eine wesentliche Einnahmequelle u. bildet den Reichtum ganz Ostafrikas.

Auf weiten Flächen, in langen schurmerger Reihen wird die SisalAgave gepflanzt. Etwa vier Jahre muß sie wachsen, ehe jährlich 30 bis 40 Blätter von einer Pflanze geerntet werden können.

Die Blätter werden nach Größe sortiert, gebündelt, auf kleine Feldbahnen verladen und zur Entfaserungsmaschine gebracht. Dort wird die Faser vom Blattfleisch getrennt, gewaschen, von Sonne und Wind gebleicht und getrocknet. Dann wird sie gebürstet, in versandfertige Ballen von 200 kg gepreßt und in alle Welt verschickt.

DARMSTADT. Auch die Post muß ihren Beitrag zu unserem Massenzeitalter leisten. Sie muß die Briefverteilung automatisieren, wenn sie mit der starken Zunahme des Briefverkehrs, mit pünktlichen Lieferungen und gleichbleibenden Gebühren Schritt halten will. Der Umfang der Briefsendungen hat sich allein von 1950 bis 1960 verdoppelt. Die Mechanisierung der Verwaltung erleichtert auch die automatisierte Abfassung von Briefen und damit die Zahl der täglichen Briefsendungen.

Die Post kann diesen Anforderungen nicht mehr mit einem Handverteilungssystem gerecht werden. Sie greift zur automatischen und elektronischen Briefverteilung. Hinzu kommt, daß durch die kürzeren Verkehrszeiten der Bundesbahn und des Kraftwagens die Verteilungsfunktion der Post auf wenige Stunden zusammengedrängt wird. Man sieht

Bundespost automatisiert Briefverteilung

Personalmangel erzwingt Rationalisierung

an der Verzahnung zwischen Postverteilung und Postbeförderung, wie sehr in unserem industriellen Massenzeitalter alle Funktionen ineinandergreifen. Besonders vordringlich wurde die Umstellung durch die gegenwärtige Personalmangel, die auch die Bundespost betroffen hat.

Das bisherige Verteilungssystem der deutschen Bundespost ist gegenwärtig mit 70 Prozent Personalkosten belastet. Eine wirtschaftliche Entlastung ist nur durch eine Mechanisierung und echte Automatisierung möglich, wie sie gegenwärtig angestrebt wird. Die Umstellung von der Handverteilung auf die Automatik bringt nicht nur Umstellungsprobleme für die Post, sondern auch für die Wirtschaft und für alle Postkunden, bis zum einzelnen privaten Briefschreiber mit sich. Die automatische Postverteilung macht die Einführung eines neuen vierstelligen Ziffernsystems für die altschreibenden Postleitzahlen erforderlich. Die Nummerung ist das A und O der Automation. Auch der Postkunde muß sich deshalb dieser neuen Einrichtung bedienen und sich einfügen, wenn sich die Verteilung des Briefverkehrs schneller und ohne Mehrkosten für die Post vollziehen soll. Andererseits wird auch die Wirtschaft aus dem neuen Nummerungs

system Nutzen für andere Einteilungen, die nach verkehrsgeographischen Gesichtspunkten gewählt werden müssen ziehen können.

Die „Massen-Verwaltungen“ sind längst in das Kraftfeld der Automation eingetreten. Die Post die bereits auf dem Gebiet des Postchecks und des Fernmeldewesens mit modernen Automationsystemen arbeitet, hat nunmehr ein weiteres Feld, die Briefverteilung in die Automation einbezogen. Die Wirklichkeits-Rechnungen der Bundespost zeigen, daß die neue Verteilungsorganisation wirtschaftlicher als das bisherige Handsystem ist. Der Produktivitätsvorteil des neuen Systems ist aber erst dann vollständig ausgenutzt, wenn auch die Partner der Post, die gewerbliche Wirtschaft und der Postkunde Vorteile haben werden. Wie bei jedem Automationsystem liegen sie in der Schnelligkeit der Bearbeitung und Beförderung bei einer relativ niedrigen Gebühr. Es ist anzuerkennen, daß die Bundespost, gleiche Leistungen mit alten Postgebühren bisher vollbracht hat. Wenn sie diesen Grundsatz beibehält oder sogar noch zugunsten der verbesserten Leistungen in ihrer Wirksamkeit steigert, kann man von einer echten Rationalisierungsmaßnahme im Dienste der Allgemeinheit sprechen. Rationalisierung ist erst richtig, wenn sie allen nützt.

Hilfsbereitschaft kann den Tod bedeuten

Der Krankenwagen ist vorzuziehen

Eben hat es schrecklich geknallt. Zwei Autos sind zusammengestoßen. Die Verletzten liegen auf der Straße, zwei wimmern, drei sind bewußtlos. Sofort springen die Zeugen des Unfallgeschehens hinzu. Sie wollen helfen. Voll guten Willens kümmern sie sich um die Verletzten. Aber handeln sie richtig? Wird durch ihren spontanen Einsatz das Leben der Verunglückten vielleicht nicht noch mehr in Gefahr gebracht, als es ohnehin schon ist?

Wenige Tage vor Beginn der Sommerferien und der stärksten Reisezeit hat der ADAC durch sein Aerzte-Kollegium vor den schweren Folgen gewarnt, die sich aus den Fehlern von Laien bei der Bergung und dem Transport Unfallverletzter ergeben können. Bei der Bergung von Verletzten sollte der Helfer möglichst noch einen zweiten oder dritten zur Unterstützung herbeirufen. Er müsse immer daran denken, daß Knochenbrüche bestehen können, die beim Heraus- oder Hinwegzerren stark verschlimmert und sehr schmerzhaft werden können. Die Bergung von eingeklemmten Fahrzeuginsassen ohne Werkzeug soll nach Ansicht des ADAC nur bei drohender Lebensgefahr versucht werden, weil Brüche des Rippenkorbes und der Wirbelsäule durch Zeren und Ziehen zum tödlichen Ausgang führen können.

Grundsätzlich bedeutet jeder Transport von Unfallverletzten eine gesundheitliche Belastung für die Betroffenen. Es könnte sogar geschehen, daß der Verletzte an den Transportschäden, dem sogenannten Transporttrauma, sterben muß, obwohl seine Verletzungen nicht zum Tod zu führen brauchten. Der

Transport muß deshalb gut überlegt werden nach dem Grundsatz: „Nicht so schnell wie möglich, sondern so schonend wie möglich“. Am besten ist natürlich der Transport im Krankenwagen.

Verletzte Kinder, auch solche mit schweren Verletzungen, können auf dem Rücksitz eines Personewagens transportiert werden. Auf gute Lagerung ist dabei zu achten, so daß der Kopf flach liegt. Der Beifahrer muß sich so setzen, daß er das Gesicht des Kindes im Auge behalten kann.

Personen mit gebrochenem Ober- oder Unterschenkel dürfen im Personewagen nur transportiert werden, wenn der Sitz zur Liege umgeklappt werden kann. Dabei ist das gebrochene Bein in seiner Lage durch Polsterung mit Decken oder Kleidungsstücken gegen Verschiebung der Bruchenden gut zu sichern und langsame Fahrten erforderlich.

Lebensgefahr besteht bei jedem Personewagentransport für alle Verletzten, die sich im Schock befinden; die über starke Schmerzen im Becken; im Rücken, in der Brust oder im Bauchraum klagen. In diesem Fall sollen die Helfer grundsätzlich keinen Transport im Personewagen versuchen.

Hary könnte laufen!

Interessant ist die Meinung von Dr. Danz, dem Vorsitzenden des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, zu den fast regelmäßig auflackernden Gerüchten, Armin Hary würde bald wieder laufen: „Von seiten des Deutschen Leichtathletik-Verbandes gibt es keinerlei Vorbehalte, wenn Armin Hary als ordentliches Mitglied seines Vereins eines Tages wieder an den Start ginge

die Opposition ist in der sozialdemokratischen Richtung, die seit 1945 am stärksten kritisch. Man meint, die Bürger durch die Steuerlasten zu drücken, ist das dann in Verbindung mit den Sozialhaushalten. Besonders stark wird die Kritik um die oben genannte Steuerreform, trotzdem die Reformen sondern über die Sozialpolitik meinte u. a. daß den Generationen zu große Lasten werden, glaubte nicht viel zu optimistisch. Nicht-Lohnempfänger

welchem Gesichtspunkt stehen Probleme betraf, zentral bleibt bestehen: heute in Schweden zu führen, und besonders wachsende Schär der Arbeit heute in Verhältnisigen Jahrzehnten nicht Zukunftsvisionen

Keine Pesete mehr für Torwart Ramallets

Sogar der Fanclub ging mit fliegenden Fahnen zum Nachfolger Pesudo über

Antonio Ramallets, Spaniens bester Torwart seit dem unübertrefflichen Ricardo Zamora, lebt seit zwei Monaten in seiner Heimat wie ein verfeimter u. Ausgestoßener. Der Held so vieler Länderspiele und Großkämpfe seines Vereins FC Barcelona möchte mit 38 Jahren seine stolze Karriere nicht beenden, aber kein Verein interessiert sich mehr für ihn. Nicht einmal Clubs der unteren Spielklassen wollen etwas mit dem „Geächteten des 31. Mai“ tun haben.

Erfolge, Siege und Triumphe waren die Marksteine der Torwart-Laufbahn des schwarzhaarigen „Don Antonio“. Wie oft stand der „Fanclub Ramallets“ am Flugplatz oder am rotblauen Bus des FC Barcelona, wenn die katalonische Pantherkatze durch Waghalsigkeit Sprungkraft und Einsatzwillen einen überlegenen Gegner zur Verzweiflung gebracht und eine drohende Niederlage zur Barcelona vereitelt hatte! Und wie oft sprach Spaniens Fußballverband seine Anerkennung für glänzende Paraden in Länderkämpfen aus! 39mal wurde Ramallets in die Nationalmannschaft berufen, und bei der Weltmeisterschaft 1950 in Rio drang sein Ruhm über den ganzen Erdball. Man pries ihn als besten Torwart des ganzen WM-Turnieres, ja als den Goalkeeper Nr. 1 auf der ganzen Welt. Voll Stolz trugen damals 2223 Mitglieder des Ramallets-Fanclubs ihre Anstecknadel mit den Initialen „FR“.

Fast schiens es, als würde Don Antonio no chbis zu seinem 40. Lebensjahr in altbewährter Spannkraft das Tor des FC Barcelona und der Nationalmannschaft hüten. Im Europapokal 1960-61 bot er - vor allem im Halbfinale gegen Hamburger Sportverein - ausgezeichnete Leistungen. Doch dann kam der schwarze 31. Mai! Barcelona unterlag im Berner Endspiel gegen Benfica Lissabon, und die spanische Fußballmannschaft, die natürlich nichts von Ueberlegenheit Portugisiens wissen

wollten, suchten einen Sündenbock. Weil Ramallets tatsächlich im Wankdorf stadion das eine oder andere Tor hätte verhindern können, war das schwarze Schaf schnell gefunden.

Frau Ramallets verließ das Haus

Auf dem Flugplatz von Barcelona fand sich am 1. Juni 1961 kein Mensch ein, um Don Antonio willkommen zu heißen. Mit Ignoranz und Verachtung wurde der Held von einst behandelt, so daß Frau Ramallets vorübergehend das Haus verließ, um nicht dem Spott ausgesetzt zu sein. Man behandelte Ramallets wie einen Torero, der sich in der Stierkampfarena feig verhalten hat. Der blaue Kündigungsbrief des FC Barcelona, dem er 14 Jahre lang treu geblieben war, ließ nicht auf sich warten. Eiskalt teilte man ihm mit, daß seine Dienste künftig nicht mehr benötigt würden.

Gleichzeitig sah sich Barcelona nach einem neuen Torwart um. Man verhandelte mit Araguistain von San Sebastian, der in der spanischen Juniorenauswahl sein Können mehrfach bewiesen hatte. Aber Real Madrid schnappte ihn für 600.000 DM den Katalanen vor der Nase weg. Ein neuer Fischzug des FC Barcelona hatte Erfolg: Für 465.000 DM ging der 21jährige Pesudo aus Valencia ins Netz. Als Pesudo auf dem Flugplatz eintraf, stand auch ein Teil des „Fanclubs Ramallets“ zur Begrüßung bereit. Sicher werden dieselben die früher Don Antonio zujubelten nun bald einen Fanclub Pesudo gründen.

Ramallets hat in seiner Fußball-Karriere viel Geld verdient, und er braucht sich wegen des Undanks seiner Anhänger keine grauen Haare wachsen zu lassen. Die Bitternis im Herzen wird bald verschwinden und Don Antonio wird nur noch ein mittelgroßes Lächeln für jene Fans übrig haben, die ihn einmal auf den Schultern trugen und heute so tun, als kennen sie den abgedankten Star nicht mehr.

Gravers Ruhm und Ende

Andy Graver kann auf eine kleine Fußball-Odysee zurückblicken, die immer wieder mit Lincoln City zusammenhing. Vor elf Jahren kam er als 22jähriger zu diesem Klub, als Newcastle ihn für die erste Elf nicht brauchte. 33.000 Pfund für ihn, für 11.000 kam er zu Lincoln zurück, das ihn für 12.000 an Stoke gab. Boston bekam ihn für 4000, 1958 war er für 1.500 Pfund wieder in Lincoln. Jetzt spielt er bei Skegness, Town, das ihn umsonst bekam, Ruhm und Ende ...

Aus der medizinischen Forschung

Neues Narkosemittel

Ein neues Mittel für Vollnarkose, das sich speziell für Operationen von kurzer Dauer eignet, wurde an der Universitätsklinik Michigan an bisher mehr als 300 Patienten erfolgreich angewandt. Der große Vorteil des intravenös applizierten Präparats G-29, eines milden, geruchlosen Oels, ist seine überaus rasche Wirkung und die Möglichkeit die Dauer der Narkose genau zu steuern. 15 Sekunden nach der Injektion ist der Patient in tiefen Schlaf versunken und die Schmerzempfindlichkeit bereits voll erloschen. Ebenso abrupt ist für den Patienten der Übergang in den Wachzustand; zunächst ist er sich gar nicht bewußt, daß an ihm eine Operation vorgenommen wurde.

Erbrechen und andere Nebenwirkungen sind bei Anwendung von G-29 nicht zu beobachten. Das Narkosemittel wurde von dem französischen Chemiker M. J. Thuillier in ausgedehnten Versuchsreihen mit Tieren entwickelt. Am wirksamsten erweist es sich bei Kindern und Jugendlichen jedoch wird es an der Universitätsklinik Michigan in geeigneten Fällen bei Patienten aller Altersgruppen angewandt. Die Ueberwachung und Auswertung der klinischen

Versuche mit G-29 an der Universität Michigan liegt in den Händen von Professor Dr. Gunther Corssen.

Diät gegen schwere Störung des Eiweiß-Stoffwechsels

Angeborene Phenylketonurie, eine Störung des Eiweiß-Stoffwechsels die auch die normale Entwicklung des Gehirns beeinträchtigt und meist zur Verblödung führt, kann bei frühzeitiger Erkennung mit Hilfe einer besonderen Diät überwunden werden. Dies ergab sich im Verlauf einer mehrjährigen Beobachtung und Betreuung eines bestimmten Personenkreises durch den öffentlichen Gesundheitsdienst im amerikanischen State Michigan. Im Rahmen des Programmes zur Betreuung geistig zurückgebliebener Kinder wurden die Angehörigen von 100 Personen untersucht die nachweislich Opfer von Phenylketonurie sind; besondere Aufmerksamkeit galt dabei schwangeren Frauen. Unmittelbar nach der Niederkunft dieser Frauen wurden die Neugeborenen auf eventuelle Anzeichen von Phenylketonurie die sich u. a. durch anomale Ausscheidungen im Harn bemerkbar macht, un-

tersucht. Die vier auf diese Weise ermittelten Babys wurden sofort auf Spezialdiät gesetzt; nach den bisherigen Ergebnissen ist zu erwarten, daß sich die Kinder auch weiterhin körperlich und geistig völlig normal entwickeln. Aussicht auf eine erfolgreiche Bekämpfung von PKU besteht aber nur, wenn diese Krankheit innerhalb der ersten sechs Lebensmonate erkannt und die Ernährung entsprechend umgestellt worden ist.

Ultraviolettlicht gegen Staphylokokken

Zur Freihaltung von Luft in Krankenhäusern von Bakterien hat die Westinghouse Electric Corporation (Baltimore, Maryland) Speziallampen zur Erzeugung von ultraviolettem Licht entwickelt. Nach den bisherigen Erfahrungen ist die von diesen Lampen abgegebene UV-Strahlung geeignet, die Ausbreitung von Staphylokokken, die gegenüber antibiotischen Mitteln resistent sind, zu verhindern und die Bakterien abzutöten. Die Strahler, deren Intensität reguliert werden kann, haben eine Brenndauer von 17.500 Stunden. Zur besseren Bekämpfung des Hospitalismus wird die Verwendung solcher Lampen in Operationsräumen, Isolierstationen und Säuglingsstationen empfohlen.

Platte sang.

PARAGUAY

KLEINES LAND MIT GROSSEN PROBLEMEN

Das Zeitalter der Diktatoren neigt sich in Südamerika dem Ende zu. 1954 beging Brasiliens Gewaltherrscher Vargas Selbstmord, 1956 verließ Peron Argentinien. Ihm folgten in Peru Diktator Odría und Pinilla in Kolumbien. Als letzten erreichte 1958 den Diktator Venezuelas, Marcos Perez Jimenez, das Schicksal. Uebrig blieb Alfredo Stroessner, der Mann, der eisern über Paraguay herrscht.

Vor anderthalb Jahrhunderten errang Paraguay ohne Blutvergießen seine Unabhängigkeit. Rodriguez de Francia wurde der erste Präsident. Er überredete das Volk, ihn zum unumschränkten Herrscher auf Lebenszeit zu bestimmen. Paraguays Weg in die Diktatur hatte begonnen.

Francia schloß die Grenzen, verbot unter Androhung schwerster Strafen jeglichen Handel mit dem Ausland und erließ strenge Rassegesetze. Er, der sich „El Supremo“ nannte, ordnete an, daß jeder seiner Untertanen eine Kopfbedeckung zu tragen habe, und das einzig und allein, damit er sie unter einer tiefen Verbeugung abnehmen konnte, wenn der Diktator vorbeiritt. Die Hut- und Mützenhersteller hatten wenig Grund, sich über dieses Dekret zu freuen, denn Francia verlangte seinen Anteil am gestiegenen Umsatz. Francia Grausamkeit war sprichwörtlich, und Paraguay atmete auf, als er von Carlos Antonio Lopez abgelöst wurde. Der war zwar auch ein Diktator, doch regierte er nicht ganz so rücksichtslos. Ihm verdankte das Land immerhin den Bau einiger Straßen, Bahnhöfen und Schulen.

Niederlage und Sieg

Eine der farbigsten Persönlichkeiten in der bunten Geschichte Paraguays war der Sohn von Carlos Antonio Lopez. Im Jahre 1854 bereiste er Europa, um dort das Interesse für sein Land zu wecken. Offensichtlich war das Interesse nicht einseitig, denn er brachte bei seiner Rückkehr die rothaarige Irin Elizabeth Lynch mit.

Als er acht Jahre nach der Europareise seinen Vater am Schalthebel der Macht ablöste, begann die Korruption im Lande abermals Blüten zu treiben. Es dauerte nicht lange, bis Lopez junior neue Ambitionen entdeckte: Er wollte Krieg führen. Zwar hätte ihm jeder vernünftige Mensch sagen können, daß es heller Wahnsinn war, gleichzeitig gegen die mächtigen Nachbarn Brasilien, Argentinien und Uruguay anzutreten, doch das störte ihn nicht. „El Mariscal“, wie er sich gerne nennen ließ, setzte seine Truppen in Marsch.

Paraguays Soldaten schlugen sich tapfer, doch der „Marshall“ fiel, und von der Armee blieben ganze 600 Mann übrig. Für viele Jahre gab es in Paraguay so wenige Männer, daß die Polygamie fast an der Tagesordnung war. Elizabeth Lynch aber packte ihre Koffer und reiste nach Europa zurück.

Besonders stolz sind die Paraguayaner auf ihren letzten kriegerischen Erfolg. Bolivien und Paraguay konnten sich nicht über die Grenzziehung in dem nur wenig erforschten Gran-Chaco-Gebiet einigen. Da von Oelfunden die Rede war, kam es 1921 zur bewaffneten Auseinandersetzung. Sie dauerte bis 1938 und kostete beide Seiten, ganz abgesehen von den Menschenverlusten, mehr als das umstrittene Territorium wert sein dürfte. Immerhin, Paraguay gewann die entscheidende Schlacht und erhielt etwa drei Viertel von Gran Chaco.

Die Zeit seit 1938 war nicht weniger bewegt. 1940 machte sich der General Morinigo zum Staatsoberhaupt. Er versprach dem Volk freie Wahlen. Drei Jahre später wurde denn auch wirklich gewählt. Die Volksabstimmung hatte nur einen Schönheitsfehler: Auf den ausgegebenen Stimmzetteln stand der Aufdruck: „Ich gebe meine Stimme dem General Morinigo“.

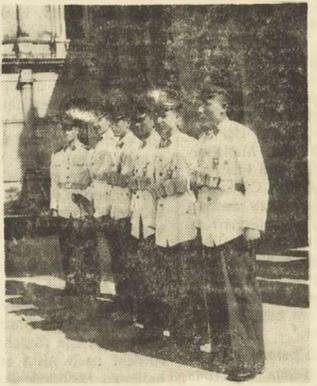
Gefahr des Castrismus

Seit 1954 lenkt General Alfredo Stroessner die Geschicke des Landes. An die Macht kam er durch eine Revolte.

Als in Kuba Präsident Batista gestürzt wurde, verkündete Stroessner die allmähliche Rückkehr zur Demokratie und die Aufhebung des zu jener Zeit schon 23 Jahre bestehenden Belagerungszustandes. Stroessner, so hieß es, trete den strategischen Rückzug an. Kenner Südamerikas versicherten indes schon damals, kein Diktator jenes Teiles der Erde habe durch solche Maßnahmen seinen Sturz verhindern können.

Als Anfang Juni 1961 die Studenten „Asuncions den 150. Geburtstag der Nation mit einer großen Parade begehen wollten, schien Stroessner Unruhen zu befürchten. Schwerebewaffnete Polizei trieb die Studenten auseinander.

Damit fand die — relativ — weiche Welle in der Politik des Generals ihr Ende. Zwar haben die Kommunisten in Paraguay keine



DIE WACHE

vor dem Regierungspalast ist herausgetreten. Man beachte den Schnitt der Uniformen. Die Republik Paraguay ist seit 1811 unabhängig.

Chancen, die Terrormaßnahmen der Regierung für ihre Propaganda auszunutzen, denn sie sitzen wie die anderen Gegner des Regimes in Gefängnissen, aber Stroessner sieht sich einer größeren Gefahr gegenüber. Immer mehr wird Fidel Castro zum Idol der Armen Paraguays. Daß Castro auch ein Diktator ist, stört sie wenig.

Tatsächlich hat Paraguays Diktator zwar viel für die Armee und seine Freunde in der von ihm geleiteten Colorado-Partei getan, doch sonst liegt in Paraguay vieles im argen. Obgleich das Land noch größer ist als Gesamtdeutschland, hat es bis heute nur etwa 150 Kilometer gepflasterte Straßen. Sechzig Prozent seiner Einwohner (Gesamtzahl rund 1,7 Millionen) können weder lesen noch schreiben. Rund vierzig Prozent aller Menschen, die in Paraguay leben, sprechen kein Wort Spanisch. Sie verbringen ihr Dasein in der althergebrachten Stammesgemeinschaft.

Reiches armes Land

Paraguay hat außerdem den traurigen Ruf des am wenigsten entwickelten Landes Südamerikas. Der Lebensstandard ist erschreckend niedrig. Obgleich das Land wegen seiner Unterbevölkerung vor allem Menschen braucht, stirbt jedes zehnte Kind, ehe es das erste Lebensjahr erreicht hat. Im Hinterland fehlt es an Geburtshelferinnen.



BLICK AUF DEN REGIERUNGSPALAST

eines der größten Gebäude der so gegensätzlichen Landeshauptstadt Asuncion. In der Metropole der Republik Paraguay leben rund 210 000 Einwohner. Den Vorkämpfern der Freiheit setzte man hier prunkvolle Denkmäler. Das Ringen um die Unabhängigkeit währte sehr lange.

Die ausgedehnten Eisen-, Mangan- und Kupferlagerstätten, über die Paraguay verfügt, werden bis heute kaum genutzt. Obgleich kein Mangel an fruchtbarem Boden herrscht, muß das Land Weizen einführen. Die Hoffnungen auf große Oelfunde haben sich bisher nicht erfüllt. Bei dem gegenwärtigen Überangebot von Petroleum auf dem Weltmarkt haben die US-Firmen, die in Paraguay Konzessionen besitzen, keine übermäßige Eile, zumal da sich das aussichtsreichste Gebiet im Chaco befindet, der schwer zugänglich ist.

Vor wenigen Jahren machten Geologen einer Oelfirma bei ihrer Suche im Chaco die Feststellung, daß mit den dort ansässigen Indianern nicht zu spaßen ist. Die Rothäute griffen sie mit Speeren und Giftpfeilen an.

Die USA, die früher Stroessner als bewährten Antikommunisten unterstützten und seine auslandskapital-freundliche Politik zu schätzen wußten, sind von dem Diktator in der letzten Zeit immer mehr abgerückt. Die katholische Kirche — das Land ist fast ausschließlich katholisch — distanziert sich ebenfalls immer mehr von ihm. In ganz Amerika stellt man sich bereits die Frage, wie lange Stroessner sich noch halten können. Niemand wagt genaue Prognosen. Aber niemand wagt auch die Frage nach dem danach zu beant-



EIN BINNENSTAAT

im Innern des Kontinents ist Paraguay, zwischen Brasilien, Bolivien und Argentinien gelegen hat das Land 16 Verwaltungsbezirke.

worten, denn Paraguay ist seit langer Zeit in zwei Parteien gespalten, von denen keine sich übermäßig demokratisch gebärdet hat.

Die Hutteriten

Woher der Name Paraguay wirklich stammt, weiß man nicht recht. Die meisten Gelehrten jedoch meinen, er leite sich von Payagua, dem Namen eines indianischen Eingeborenstammes ab, der in diesem Lande vor der Eroberung durch die Spanier lebte.

Etwas zehn Prozent der Bewohner von Paraguay sind reinrassige Weiße; zehn Prozent der Weißen sind Deutsche oder Nachkommen von Deutschen. Noch jede bisherige Regierung des Landes hat die Kolonisationsarbeit der deutschen Einwanderer gewürdigt. Ihnen war es unter anderem zu verdanken, daß der Weinbau in Paraguay große Fortschritte gemacht hat.

Zu den interessantesten Einwanderern Paraguays gehören die Hutteriten, Mitglieder einer Religionsgemeinschaft, die es versucht, ein Gemeinschaftsleben auf der Grundlage der Bibel zu führen.

Vornehmlich deutsche Mitglieder der Bruderschaft, die nach 1933 aus der Heimat ausgewandert waren, gründeten 1941 in Paraguay eine Siedlung, die sie Primavera nannten. Privates Eigentum lehnen sie ab. Der, der die niedersten Arbeiten verrichtet, genießt bei ihnen das gleiche Ansehen wie alle anderen. Einschränkungen, wie etwa der Verzicht auf Tabak oder alkoholische Getränke wird von den „Erüdern“, wie sie sich nennen, nicht verlangt. Da die Hutteriten eine Religionsgemeinschaft, nicht aber im Sinne des Wortes eine Sekte sind, findet man unter ihnen Angehörige aller christlichen Religionen.

Primavera ist erst zwei Jahrzehnte alt, aber durch den Fleiß seiner Gründer wohlhabend geworden. Die Menschen, die dort leben, sind zufrieden und glücklich. Zu den Regeln der Hutteriten gehört es, daß die jungen Männer, wenn sie das 18. Lebensjahr erreicht haben, für ein paar Jahre sich den Wind der Welt um die Nase wehen lassen. Ueber 90 Prozent von ihnen kehrten bisher in die Siedlung zurück, in die Gemeinschaft, die keinen Streit und keinen Neid kennt.

In der Hauptstadt

Asuncion hat etwa 250 000 Einwohner. Es steht früh auf und geht früh schlafen. Obgleich es Zentrum der Politik, der Kultur und des Handels von Paraguay ist, kann man es kaum als Metropole bezeichnen. Die meisten öffentlichen Gebäude der Stadt stammen aus dem vergangenen Jahrhundert. Die Straßen sind gesäumt von knorrigen Bitter-Orangebäumen, die noch aus der Zeit stammen, in der die Jesuiten die Zivilisation ins Land brachten.

Vor dem hellblauen Präsidentenpalais stehen martialisch dreinblickende Posten mit Maschinenpistolen. Nicht weit davon entfernt reitet ein Milchmädchen auf dem Esel von Haus zu Haus. Es kann einem passieren, daß man auf der Terrasse eines modernen Cafes sitzt, und einen etwas altmodisch gekleideten Herren daherkommen sieht, einen Diener im Schlepptau, der Bücher trägt. Es handelt sich dann um einen Rechtsanwalt, der sich nach alter Sitte einen Diener halten muß, selbst dann, wenn es sein bescheidenes Einkommen eigentlich gar nicht erlaubt.

Obgleich fast jeder sechste Paraguayaner in Asuncion lebt, spiegelt diese Stadt kaum das Gesicht des Landes, das zwar für südamerikanische Begriffe ein Zwerg sein mag, aber doch von unwahrscheinlicher Vielfalt ist. In jenem Lande gibt es Indianerstämme, deren Mitglieder überhaupt nicht wissen, daß es einen Staat Paraguay gibt. Die Guazofälle an der Dreiländerecke von Brasilien, Argentinien und Paraguay führen dreimal mehr Wasser als die berühmten Victoriafälle in Afrika; auf einer Breite von vier Kilometern stürzen sie das Wasser 70 Meter in die Tiefe. Die Fremdenverkehrsexperten haben sie noch nicht entdeckt.

Von Asuncion bis zu einer der ertragreichsten landwirtschaftlichen Siedlungen — Colonia Mennonita — sind es etwa 450 Kilometer. In Europa brauchte man für die Autoreise einen Tag, in Paraguay zwei Wochen. Ungefähr 10 000 Mennoniten aus Europa haben in wenigen Jahrzehnten dort eine ausgedehnte Wildnis in blühendes Kulturland verwandelt und bewiesen, daß Paraguay ein Land mit Zukunft ist.



WASSER IST KOSTBAR

Paraguay. So kommt es, daß das erfrischende Naß vom Wasserverkäufer hierweise direkt von der Tonne an Interessenten abgegeben wird.



GLEICH UNTERHALB DES REGIERUNGSPALASTES

In Asuncion schließen sich Bootswerften und der Hafen am Rio Paraguay an. Dieser Fluß durchströmt das ganze Land. Asuncion ist der Haupthandelsplatz der Republik. Sitz einer Universität und der wichtigsten Regierungszentren. Das Klima ist tropisch und sehr feucht.

Kunze

Schiffsanschlag... st dafür ein Bei... jße und seinem... verwendet Sirolo... schwersten Schi... als angefertigt... kommt Donald... 50 Gramm sch... llendeter Grazie... s Doppels hin... , fiel ins an... einen nur 340... iger dessen... schernetz g... ar ägyptische... hierzu trägt auch der einmal... den die Burg und die... Landschaft bieten. Da diesmal... die auswärtige Verelne, auch aus... desrepublik und Luxemburg... waren, die einen sehr starken... msanhang mitgebracht hatten... noch mehr Menschen zusammen... als sonst.

Nachrichten AUS UNSERER GEGEND

viel Betrieb auf dem Jubelfest der Feuerwehr Reuland

REULAND. Die Feste in Burg... erfreuen sich allgemeiner Be... hierzu trägt auch der einmal... den die Burg und die... Landschaft bieten. Da diesmal... die auswärtige Verelne, auch aus... desrepublik und Luxemburg... waren, die einen sehr starken... msanhang mitgebracht hatten... noch mehr Menschen zusammen... als sonst.

und immer und überall haben diese... tapferen Männer sich auf der Höhe ge... zeigt, wenn es darum ging, der Allge... meinheit zu helfen und sogar oft um... Leben zu retten. Wenn das Unglück... über unser Heim kommt, wenn Kata... strophen unsere Gegend heimsuchen... wenn Unheil und Unglück unsere Güter... und unser Leben in Gefahr bringen... finden wir stets Feuerwehrleute in den... Linien der Rettungsmannschaften, die... selbst ihr Leben in Gefahr bringen, um... andere zu retten und dem Mitmenschen



Kleines Beispiel der Völkerverständigung in Reuland. - Eine deutsche Feuerwehrcapelle spielt vor einer belgischen Frittenbude.

zu helfen". Der Bürgermeister wünschte... zum Schluß seiner Rede allen einen... recht schönen und angenehmen Tag. Un... ter den Ehrengästen bemerkten wir... neben dem Bürgermeister die Schöffen... und Ratsmitglieder, Gemeinsekretär... Colling, hochw. Pfarrer Scheiff und... hochw. Pfarrer Gils aus Wilverdingen... Dann führte er u. a. aus: "Die... wehren sind walte Einrichtungen

Gemeinderatssitzungen

- In Recht, am heutigen Dienstag, dem 8. August, um 6.30 Uhr abends.
In Rodt (Gemeinderat Crombach), am Donnerstag, dem 10. August, um 7 Uhr abends.
In Breitfeld (Gemeinderat Lommersweiler), am Donnerstag, dem 10. August, um 1 Uhr.
In Amel, am Freitag, dem 11. August, um 9 Uhr vormittags.

Ergebnisse des 3. Raketenralley des AMC St.Vith

ST.VITH. Mit viel Begeisterung melde... ten sich am Samstagabend 22 Auto... Motorrad- und Mopedfahrer zu unserer... oben erwähnten Veranstaltung. Kurz... vor 21.30 Uhr stellten sich die Posten... an der Startstelle auf der Hünninger... Anhöhe nach allen vier Himmelsrich... tungen auf um den Startschuß zu sichten.

Nr. 1 ausfindig zu machen, die sich auf... der Anhöhe zwischen Aldringen-Deiff... felt und Beho befand. Die Abschußstelle... Nr. 2 lag auf dem Thommener Berg u... die Abschußstelle Nr. 3 hatte sich unter... halb der deutsch-belgischen Grenze bei... Diepert verschauzt.

Beim Abschuß der zwei Raketen um... 21.30 Uhr brausten sämtliche Teilneh... mer drauf los um die Abschußstelle

Es gab ein interessantes Hin und Her... und für einige bedurfte es sehr viel... Mühe um das Ziel ausfindig zu machen... 18 Fahrer konnten sich für die Preis... verteilung klassieren. Die Resultate sind... folgende:

Table with 3 columns: Rank, Name, Points. Lists winners of the rocket rally with names like Weicker Raimund, Heinen Ferdj, etc.

Schönes Fahnenweihfest des St. Paulus Schützenvereins Rodt

Fortsetzung von Seite 1

halb der Gemeinde, was beweise, daß... das Vereinsleben gehegt und gepflegt... werde. Er lobte die Verdienste des... Schützenvereins und brachte die Bewun... derung aller Anwesenden zum Aus... druck. Seine Ansprache schloß mit Glück... wünsche für den Verein. Nunmehr wurde... die Fahne enthüllt und der Bürger... meister übergab sie dem Vereinspräsi... denten, der sie seinerseits dem Fah... nenträger zu treuen Händen überreichte... Die in Form einer Standarte in moder... nen Farben gehaltene Fahne fand beim... Publikum viel Anerkennung. Die Fahne... trägt das Bild des Schutzpatrons St... Paulus. Nachdem der Musikverein Echo... vom Buchenberg die Nationalhymne ges... pielt hatte, richtete Bundespräsident... Denis eine kurze Ansprache an die An... wesenden. Er gab seiner Freude über... die neue Fahne Ausdruck, gratulierte... dem Schützenverein St. Paulus zu sel... nen vorzüglichen Leistungen und über... brachte die Glückwünsche aller Schützen... brüder. Der Verein habe sich mit dem... Bau des Standes, der allen internatio... nalen Forderungen entspreche, ein hohes... Ansehen verschafft. Präsident Rose über... reichte alsdann dem verdienten Gründer... des Vereins, Herrn Gerd Nieder-Hage... mann als Anerkennung eine Ehrenur... kunde. Während sich die Ehrengäste

zum Ehrenwein zurückgezogen, begann... das Preisschießen. Auch der Schützenball im Saale... Adams war gut besucht und verlief in... bester Stimmung.

Schwer verletzter Motorradfahrer

MANDERFELD. Zu einem Zusammen... stoß zwischen dem Pkw des R. K. aus... Scheiden und dem Motorradfahrer... P. M. aus Manderfeld, kam es am... Sonntag morgen um 9.20 in Man... derfeld am Denkmal. Der Motorrad... fahrer erlitt schwere Verletzungen u... wurde ins Manderfelder Krankenhaus... gebracht. Erhebliche Sachschäden an... den Fahrzeugen.

Katze brachte Motorradfahrer zu Sturz

MANDERFELD. Am Sonntag abend... um 22.10 Uhr kam auf Birfh bei... Manderfeld der Motorradfahrer R. W... aus St.Vith zu Fall, als er einer über... die Straße laufenden Katze auswei... chen wollte. Er wurde leicht verletzt... und das Fahrzeug leicht beschädigt.

Luxemburger Straße gesperrt

ST.VITH. Die Stadtverwaltung St.Vith... teilt mit, daß die Luxemburger Straße... am kommenden Mittwoch, Donner... stag und Freitag zwischen 7 und 19... Uhr wegen Sprengung der Bücke an... der Mailout gesperrt ist. Umleitung... erfolgt über Neundorf.

Kind angefahren

ROCHERATH. In Kinkelt wurde die... 4jährige K. als sie die Straße über... queren wollte vom Personwagen... des Joseph M. aus Rocherath ange... fahren. Das Kind wurde nur leicht... verletzt und konnte nach Erhalt ärzt... licher Betreuung nach Hause gehen.

WICHTIGER FISCHVERSAND, SUCHT EHRLICHE PERSONEN

für die Verteilung von ganz gereinigtem Fisch, donnerstags... nachmittags. Kenntnisse nicht erforderlich. Einweisung durch... die Firma. Gesicherter Verdienst von 500 bis 1.000 Fr. pro Ver... teilung. - Schreiben an PUBLITO, Nr. 250, Ostende.

Geburtstag

kalen Uhrmacher ver...

en gestorben

man ihn Uhrmacher... ighem kam er zu... die Lehre, und dort... chluß, nach Amerika... Das Geld hatte er... acher erspart. Als... er im Jahre 1872... unbegrenzten Möglic... ore wurde ihm bald... . Dort arbeitete er in... elektrische Geräte... seines Bietigheimer... örte; nebenbei wurde... zu basteln, Neuerun... nen und Erfindungen... Bald heiratete er... rikanerin namens... , die ihm eine tüchtige... len sollte.

linge Liebe am alten Rhein Originalroman von Stefan Utsch

Portsetzung... von Leyenfels erschrak, so un... halt kam diese Frage. „Nein, auf... Weise nicht“, sagte er nach einer... ganz bedrückt. „Du weißt, ich... früh meine Eltern als ich noch... einer Junge war. Sie verunglückten... bei einem schweren Eisenbahn... in der Schweiz. Seitdem war... Und die Frauen... ich fühl... sie eine Abneigung gegen mich... Physisch gesehen bin ich ja... Natur nicht gerade bevorzugt... Welt worden. Vielleicht liegt es... essem Umstand, daß sich mein We... Hinblick auf das andere Ge... ein wenig komplizierte. Mein... ogen lockte viele Frauen - und es... eine ganze Anzahl, die versuchten... zu nähern. Aber es fuhr zu... Gutem, wenn Geld und Besitz... etat werden. Ich wollte also kei... kau kaufen! So bin ich eben zum... witz geworden!“

Presserechte bei: Augustin Sieber... Lit. Verlag, Eberbach-Neckar, Ledig... berg 6

ich allein weiß. Es ist ein sehr schönes... und erhabenes Geheimnis, das ich vor... allen behütet habe bis zu dieser Stun... de. Nun sollst du darum wissen, da du... im Begriff bist, dich einem Mann zu... vermählen. Ich kenne dich, liebe Gaby... und ich weiß, daß du nicht leichtsinnig... deine Gefühle verschwendest. Ich habe... deine Haltung immer bewundert. Also... wird es nun ernst - es mußte ja... eines Tages kommen, denn einmal er... wachte die Frau in jedem Mädchen. Du... hast eine gute Wahl getroffen. Da der... Mann deiner Liebe wert ist, sollst du... auch nicht zögern, ihm dein Herz zu... schenken. Nun wollen wir wieder ins... Haus gehen. Schlafe diese Nacht einer... glücklichen Zukunft entgegen.

Die Mutter befand sich offenbar in... großer Erregung.

„Na, ich sehe mir das schon tagelang... an, den Betrieb auf 8., 9. und 10. Vom... Eingang zum Bügelzimmer kann man so... hübsch die ganze Etage überschauen... Was sich dort abspielt, ist gegen jeden... Anstand. Die Herren Garden und von... Steuben gehen bei der Amerikanerin... ein und aus. Das verstößt gegen die... guten Sitten. Ich dulde in meinem Hau... se nicht diese leichte Freizügigkeit im... Verkehr beiderlei Geschlechter auf den... Zimmern!“

mer noch hier im Hause? Er soll sich... an seine Arbeit machen! Seine Ferien... zeit ist schon lange abgelaufen!“

„Plötzlich schrak sie zusammen, wie von... einer Viper gestochen. Ihr Kopf schnell... te nach rechts. Gabriele stand neben... ihr, sie lächelte und legte die Hand... auf die Schulter der Mutter. „Was soll... das heißen?“ fuhr sie das Mädchen... an. „Findest du endlich mal wieder... den Weg zu deiner Familie?“

mehr erschrecken können, als diese Er... öffnung Gabriele's. Ja, ein Schock hatte... sie erfaßt. Herr Dingkela saß am an... deren Ende des Tisches, er nickte und... war dabei, sich eine Zigarre anzuzün... den. Die beiden Schwestern sahen sich... mit heiteren Blicken an. Es dauerte ei... ne Weile, bis sich Frau Dingkela ge... faßt hatte. Ihr Gesicht wechselte die... Farbe wiederholt, die Augen irten von... den Töchtern zu ihrem Mann.

„Ich bin jetzt vierundzwanzig“, sprach... Gabriele unbeteiligt weiter. „Mein Gott... es ist doch nichts besonderes, wenn ein... Mädchen in diesem Alter Hochzeit ma... chen will. Du tust ja so, liebe Mutter... als ob nun das Haus einstürzen müsse... Ich will doch keine alte Jungfer wer... den!“

RUNDFUNK BRÜSEL I

Mittwoch, den 9. August 1961.
 Bis 9.10 wie montags, 9.10 Rossini, Mozart, Debussy, 10.02 Regionalsendungen, 12.02 Zarte Musik, 12.15 Erfolgsschlager, 13.15 Für die Jugend, 14.17 A. Ducati, 14.30 Franz Liszt, 15.30 Die Djinn, 15.40 Feuilleton, 16.07 Leichte Musik, 16.30 Vertraulich der Ihre, 17.10 Opernmusik, 18.02 Soldatenfunk, 18.30 Modern Jazz 1961, 19.00 Musik für alle, 20.00 Le plus beau Collier du monde, 21.00 Konzert Prokofieff, 22.10 Zeitgen. belg. Musik.

Donnerstag, den 10. August 1961.
 Bis 9.10 wie montags, 9.10 Auber, Tschairowsky, Saint Saens, 10.02 Regionalsendungen, 12.02 Bonjour musique, 12.25 Elysee, Varietes, 13.15 Mittagskonzert, 14.03 Belgische Musik, 15.15 Chor des RTB, 15.40 Feuilleton, 16.07 Musikparade, 17.10 Poe's Corner, 17.30 Klavierkonzert, 18.02 Soldatenfunk, 18.30 Jazz-Kon-

Fußball-Resultat

N O R D
 Hamburger SV — VFB Oldenburg 1-0
 Hanover 96 — Bremerhaven 93 2-2
 VFR Neumünster — Altona 93 3-0
 Conc. Hamb. — VfV Hildesheim 1-3
 Eint. Braunschweig — W. Bremen 1-1
 VfL Osnabrück — Holstein Kiel 1-5
 Eint. Nordhorn — Bergedorf 85 2-4
 Bremer SV — FC St. Pauli 0-4

W E S T
 Alemania Aachen Meiderich. SV 1-1
 FC Köln — SV Sodingen 5-3
 TSV Marl Hüls — F. Düsseldorf 3-3
 Preussen Münster — R. Oberh. 1-1
 Hamborn 07 — Schalke 04 0-4
 Duisburger SV — Mönchengladb. 0-3
 Schwarz Essen — Victoria Köln 3-0
 Westfalia Herne — B. Dortmund 4-0

S Ü D
 Bayern Hof 0' VFB Stuttgart 3-1
 FSV Frankfurt — Karlsruher SC 1-0
 K Offenbach — Schwab. Augsburg. 4-2
 SSV Reutlingen — FC Nürnberg 0-1
 SPVGG Fürth — VFR Mannheim 0-0
 BC Augsburg — Bayern München 3-1
 1860 München — Eintr. Frankfurt 1-6
 SV Waldhof — Schweinfurt 05 3-1

S Ü D - W E S T
 Ludwigshafener — FK Pirmasens 1-1
 Saar 0, Saarbrücken — Mainz 05 3-1
 TUS Neuend. — FC Kaiserslautern 5-1
 P. Ludwigsh. — FC Saarbrück. 2-2
 Sp. Saarbrücken — Worm. Worms 2-3
 VFR Kaiserl. — Borus. Neunkirch. 1-3
 Eintracht Trier — Tura Ludwigsh. 1-1
 Eintracht Kreuzn. — BSC Oppau 0-0

Ihre Aussage schlug dem Faß den Boden aus. Jetzt verlor das Gesicht der Mutter aller Farbe. Auf den dicken, nun bleichen Wangen waren nur noch einige winzige rote Blutaderchen zu sehen. Sogar Herr Dingkela saß mit geöffnetem Mund da, nach dem Geständnis Gabriele drückte nun auch seine Miene Bestürzung aus. Olga kicherte vor sich hin. „Toll!“ sagte sie kopfschüttelnd. „Wirklich ganz toll!“
 Frau Dingkela bemühte sich vergebens, die Fassung zu bewahren. „Sie hat den Verstand verloren“, lispelte sie. „Ich fürchte, daß wir sie nach Ander-nach schicken müssen! Nein, was ist nur geschehen! ... Man bekommt ja bald Angst vor dem Kind! Furchtbar — furchtbar! ... Man könnte weinen!“ Sie war nun tatsächlich dem Weinen nahe, Zerknirsch und verzweifelt blickte sie auf die Tochter. Deren Knie wippen noch immer lustig auf und ab, als habe sie nie erzählt, wieviel Fische die Angler am Nachmittag aus dem Rhein gezogen hätten.
 „Du mußt uns eine Erklärung geben!“ forderte nun der Vater die Tochter auf.

„Das ist schnell getan“, erwiderte Gabriele und sah nach der Ecke des Zimmers. „Also: Herr Garden ist der Mann, der mich am 17. März 1945, abends gegen 19 Uhr, in den Weinbergen vor den Bomben rettete. Ihr selbst kennt die Geschichte und wißt, daß ich mit diesem Mann neben dem letzten Faß im hinteren Keller geschlafen habe. Ich weiß nicht, wie es kommt, daß man sich über alles aufregt, was ich sage und tue. Ihr starrt mich an, als sei Gott weiß was geschehen. Nun ist Herr Garden, bestbestallter Maschinen-Diplom-Ingenieur, gekommen, um mal wieder nach so langer Zeit nach mir zu schauen. Und weil wir uns lieben, wollen wir heiraten.“

traste, 19.00 Leichte Musik, 20.00 Gruß aus Paris, 20.30 Beliebte Orchester, 21.00 Rectial de vedettes, 22.10 Freizeit.

W D R Mittelwelle

Mittwoch, den 9. August 1961.
 0.05 Frühmusik, 6.05 Tanzmusik, 7.15 Unterhaltungsmusik, 7.45 Für die Frau, 8.10 Tanzmusik, 9.00 Operettenmelodien, 10.00 Chormusik, 12.00 Blasmusik, 13.15 Kammerkonzert, Karl Engel, Klavier, das Hausegger-Kammerorchester, 14.00 Wirtschaftskommentar, 14.15 Hans Carste — Wolfgang Friebe, 15.00 Afrika singt, aus dem Kongo (VII), 16.00 Kleines Konzert, 16.30 Kinderfunk, 17.45 Musik, Musik und nur Musik, 19.15 Das Kölner Sinfonie-Orchester unter Franz Marszalek spielt Scharzara und Czernik, 20.10 Das Genie und die Göttin, 22.15 Beethovens Sonatenwerk, 23.00 Kurt Edelhagen spielt auf, 23.15 Musik zur späten Stunde, 0.10 Vesco d'Orion mit seinem Ensemble, 0.30 Musik nach Mitternacht zum Tanzen und Träumen.

Donnerstag, den 10. August 1961.
 5.05 Musik zum Aufstehen, 6.05 Frühmusik, 7.15 Frühmusik II, 8.10 Frühmusik III, 9.00 Konzert (Strawinskij, Hindemith, Walton), 10.00 Drei Suiten, 12.00 Kurt Wege, 13.15 Slawische Musik, 14.00 Unterhaltungsmusik nach Tisch, mit Hermann Hagedstedt, 16.00 Melodien aus der Operette, „Traumland“ von Eduard Künneke, 16.30 Alte Kammermusik, (Stamitz, Philipp E. Bach, Quantz), 17.05 Berliner Feuilleton, 17.35 Frauenfunk, 17.50 Gut aufgelegt, (Schallplattensendung), 19.15 Hier löst sich alles auf, 19.30 Hermann Hagedstedt 20.20 Beschauliche Nachkur, 22.15 Mal so — mal so, Musik zum Tanzen, 23.15 Musikalisches Nachtprogramm: die Instrumentation in A. Weberns Werken, 0.10 Tanzmusik.

U K W WEST

Mittwoch, den 9. August 1961.
 8.00 Bunte Reihe, 8.45 Froh und heiter, 9.30 Kammermusik, 12.00 Rheinische Lieder, 15.45 Mit Musik um die Welt, 18.15 Abendkonzert, 20.30 Die tönende Palette I, 21.15 Verkehrsforum, 21.30 Die tönende Palette II, 23.05 Kammerkonzert.

Donnerstag, den 10. August 1961.
 8.45 Franz. Kammermusik, 10.00 Rhythmische Skala, 12.00 Konzertante Musik, 12.45 Kunterbunte Mittagsstunde, 15.45 Im Rhythmus der Freude, 18.30 Chris Howland mit seiner Plattenrevue, 20.15 Streichquartett, 21.15 Prager Frühling 1961, 23.05 Tanzmusik.

FERNSEHEN

Brüssel und Lüttich
Mittwoch, den 9. August 1961.
 18.30 Die Stunde der Jugend, 19.30 Fußballspiel Schweden - Finnland, 20.15 Tagesschau, 20.40 La mer cruelle; Film, 22.35 Besuch bei unseren Vettern, 23.05 Tagesschau.

Donnerstag, den 10. August 1961.
 19.30 Magazin für die Jugend, 20.00 Tagesschau, 20.30 Festspiele in Spa, 20.50 Wer sind sie, Mister Griffin?, 21.30 Der Ballon, Film, 22.45 Tagesschau.

LANGENBERG

Mittwoch, den 9. August 1961.
 17.00 Meine Groschen — Deine Groschen (Für die Frau), 17.15 Mit leichtem Gepäck, Frauen, die alleine reisen, 17.30 Gesehen — gekonnt (Für die Frau), 18.40 Hier und heute, 19.15 Funkstreife, 20.00 Tagesschau, das Wetter morgen, 20.20 Hilfe zur Selbsthilfe, 21.05 „Bon soir, Kathrin“ eine Caterina-Valente-Schau, 22.20 Tagesschau, 22.40 Fußball - Länderspiel: Schweden - Finnland, 2. Halbzeit.

Donnerstag, den 10. August 1961.
 17.00 Abenteuer Uranium (Kinderstunde), 18.40 Hier und heute, 19.15 Menschen im Weltraum, 20.00 Tagesschau, das Wetter morgen, 20.20 Gleich beim Martinsturm, Filmfeuilleton, 20.30 Aus Bregenz: Fra Diavolo, oder „Das Gasthaus in Terracina“ eine Caterina-Valente-Schau, 22.20 Tagesschau.

Holländisches Fernsehen

Mittwoch, den 9. August 1961.
 KRO: 17.00 Sendung für Kinder, NTS: 17.30 - 17.40 Der Fernseher, Internationales Jugendmagazin, 20.00 Tagesschau und Wetterkarte, VPRO: 20.20 Medizinische Sendung, 20.45 Folklore-Festival, Eurovisionssendung 21.35 - 22.20 Motor- und Autorennsport, Dokumentarprogramm.

Donnerstag, den 10. August 1961.
 NTS: 20.00 Tagesschau, KRO: 20.20 Einführung in die Opernsendung, 20.30 - 22.45 Eurovision aus Bregenz: Fra Diavolo, Oper von Auber.

Flämisches Fernsehen

Mittwoch, den 9. August 1961.
 19.30 Fußballspiel Schweden - Finnland in Stockholm, 2. Halbzeit, 20.15 Tagesschau, 20.45 Aus der Geschich-

„Doch, aber... Ihr habt kein Vertrauen zu mir! Ich will doch nur euer Bestes!“

In der folgenden Nacht tobte ein schweres Unwetter über dem Rheintal. Die Wolken hingen tief, sie schienen die Spitzen der Gebirgshöhen zu berühren. Grausige Donnerschläge erschütterten die Häuser der Stadt, so daß niemand Schlaf finden konnte. Wolkenbruchartig stürzte Wasser hernieder, es strömte fluthoch durch die Gassen dem Rheine zu. Es war so, als ob sich alles schwarze Gewölke zwischen den Rheinhängen festgefahren hätte und keinen Ausweg mehr finden könne. Die Blitze schossen von einer Stromseite zur anderen — das Wasser war wie bei einem magischen Zauberspiel in blaues Licht getaucht.

Der Regen hielt zwei Tage und zwei Nächte an. Dann kam frühmorgens die Sonne wieder an einem blaublauen Himmel hoch, über einer dampfenden, von Nebelschwaden überlagerten Erde. An diesem Nachmittag fuhr der Cadillac in St. Goar über die Ponte zur anderen Rheinseite. Evelyn saß am Steuer, begleitet von Adrian. Die Fahrt ging rheinaufwärts bis Lorch. Dort bog der Wagen in das berühmte, naturhaft schöne Wisperthal ein in Richtung Tannus. Evelyn wollte den Geburtsort ihres Vaters besuchen, ein kleines Dorf mit dem Namen Hermsweiler.

„Ich habbe meinem Vater einen Brief geschickt, mit Luftpost!“, sagte sie zu Adrian. „Wird nach drei Tagen in Houston sein. Er muß sofort kommen!“
 Der Wagen fuhr leicht die Tannushöhen hinan. Steuben saß schweigend neben ihr und sah ihr zu, wie sie mit spielerischer Leichtigkeit das Auto lenkte, als habe sie ihr Leben lang nichts anderes getan. Seit jener Paquefahrt, seit der Nacht auf der großen Kneipinsel war ihm zumute, als erlebe er einen nie endenwollenden Traum.

CLÉ D'OR
 gibt jeder Mahlzeit eine festliche Stimmung
 *köstliches Aroma und herrlicher Geschmack
 kennzeichnen diesen Kaffee für Feinschmecker
KAFFEE
CLÉ D'OR
 Ehrföhrlich in allen guten Lebensmittelgeschäften

Gemeinde Thommen

An den Volksschulen in Thommen sind folgende Stellen September 1961, zu besetzen:

- 1 Stelle einer endgültigen Ernennung;
- 1 Stelle einer provisorischen Ernennung.

Bewerbungen sind per Einschreiben bis spätestens 22. August an den Herrn Bürgermeister zu richten.

Beizufügen sind:

1. Geburtsurkunde;
2. Milizzeugnis;
3. Abschrift der Diplome (für Unterricht in deutscher und französischer Sprache);
4. Führungszeugnis.

Namens des Kollegiums:

Der Sekretär, **gez. P. KARTHAUSER**
 Der Bürgermeister, **gez. LINNERTZ**

te des amerikanischen Stummfilms, 21.10 13, rue de la Madeleine, Spionagefilm, 22.40 Nachrichten.

Donnerstag, den 10. August 1961.
 19.30 Ueber den Taubensport, 20.00 Tagesschau, 20.30 Fra Diavolo, Oper von Auber, siehe Holländisches Fernsehen, 22.45 Nachrichten.

LUXEMBURG

Mittwoch, den 9. August 1961.
 19.47 Trickfilm, 20.00 Tagesschau, 20.30 - 22.00 Piedalu Depute, Film.

Donnerstag, den 10. August 1961.
 19.47 Trickfilm, 20.00 Tagesschau,

Nun kamen sie durch einen Wald voller gradstämmiger, hoher Tannen, deren Nadeln grün glänzten, als seien sie von Smaragdstaub behangen. Ein Duft von feuchtem Moos, Laub und Gräsern wehte ihnen entgegen. Ein Fuchs schnürte über die Straße, er zog angstvoll die Rute an, als er das Auto bemerkte.
 Sie schaute Adrian wiederholt von der Seite an, mit freudigem Aufblitzen in den klaren Augen. Dann ging der Blick wieder ruhig und aufmerksam auf die Fahrbahn. Ein buntes Sommerkleid mit gluckenförmigem Rock umschloß eng ihre Taille. Der schöngestaltete Hals und die freien Schultern waren von der Sonne gebräunt. Im Luftzug flatterten die Locken ihres Haars. An ihren leise schaukelnden Ohrgehängen fingen sich zuweilen die Strahlen des Lichts in feingeschliffenen Brillanten, als spielte in ihnen der Schein von hundert winzigen Feuern in einer unwirklichen Farbenpracht.

So betrachtete sie Adrian. Jetzt hörte er ihre dunkle, volle Stimme: sie sang ein Lied von Bing Crosby, und darin schwang die Weite und Einsamkeit der unendlichen Pampa in Texas, in ihm war der Atem der Herden spürbar und die Gluthitze unter einer feurig grollen Sonne.
 Als sie über Langenschwalbach hinaus waren und auf einer Höhe hielten, zeigte Evelyn auf ein Straßenschild.
 „Hermsweiler!“ las sie die Ortsbezeichnung. Sie hielt die Hände müßig im Schoß, als sei sie nach beschwerlicher Reise an ihrem Ziele angelangt.
 „Hermsweiler!“ wiederholte sie und blickte hinab in ein weitausgedehntes Tal, in dessen Mitte ein kleines Dorf fast versteckt in einem Wald von Obstbäumen lag, umgeben von Wiesen und Aekern.
 „Dort ist Papa geboren!“ In ihrer Stimme war ein leises Beben. „In diesem Dorf hat er als kleiner Boy ge-

spielt. Es ist unbegreiflich. Sie wurde in einem jähren Schwung umschwenkt ganz lebhaft, die sprudelnden hellen Lippen, die diesen Wäldern drüben sprachen von der Schule und der kleinen die wir nun sehen können. muß fließen durch Dorf! Ein er Bach, in dem er hat gellen. Daddy hat mir alles genau beschrieben, er kennt jeden jeden Stall mit Kühen und P...
 „Sind denn keine Verwandten im Dorf?“ fragte Adrian.
 „Nein! Zwei ältere Brüder Krieg gestorben. Sie haben Leid gebracht. Sie nahmen früh von kleiner Erbschaft. Aber was so gut ist, bekamen sie doch viel Geld von ihm. Der eine Werk, in dem man Holz kappt, schneidet! ...“
 „Ein Sägewerk!“ verbesserte sie. „Ja, ein Sägewerk, yes! Der baute ein Gasthaus, ein Saal, Kegelbahn und Appart... Fremde!“
 „Also ein kleines Hotel, in dem morgige Aufnahme finden...“
 „Richtig! Die Söhne von denen die Geschäfte weiter. Der ter, der mit dem Gasthaus, Nachbar Dorf Dronsheim, we... meter von hier!“
 „Willst du sie nicht mal... Sie würden sich bestimmt au... lich freuen!“
 „Ich liebe sie nicht, weil betrogen haben!“ erwiderte und streng.
 „Das waren doch die Väter.“
 „Sohn und Vater — das ist eins. Die Väter wollten nicht haben. Daddy hatte alles... Ich kenne die Vettern außerdem.“
 „Vielleicht irrst du doch, liebe Man darf kein Vorurteil haben.“
 Fortsetzung

ST.

St. Vither Zeitung erscheint samstags mit der Nummer 89

„Eine B

versöhnliche Red

KAU. Der sowjetische... Chruschtschow hat a... in einer großen Run... sehere grundsätzlich... öhlichen Ton angeschl... polierte an den Westen, in... wärtigen kritischen Situa... handeln, und mahnte auch... tralen Länder, ihren Einflu... ten, um einen Atomkrieg zu

Chruschtschow, der im sch... und mit Orden geschmüc... sprach fast gelassen über c... iteleuropa, wo die Weste... en Worten „ungeheuer... dstoff“ angehäuft hätte... erte die Friedens- und... gsbereitschaft seines L... enstrich, daß eine Blod... ins völlig außer Frage... chtigten Interessen der... rden beim Abschluss eine... trages, der allerdings ur... auch gewahrt.

Chruschtschow stellte die... öhlich als die kriegslüster... Westens hin und griff... Bundeskanzler und Ve... nister Strauß an. Die... aten machte er jedoch i... verantwortlich dafür, daß... ährliche Lage entstanden... em Kriegausbruch führe... die amerikanischen Vertei... imen bezeichnete er als... d mit einer Mobilisierun... te an, daß die Sowjetuni... sein könnte, mehr Div... Sowjetunion an die We... legen sowie Reservisten

Die neue amerik

Abrüstungsbehö

WASHINGTON. Präsident... scheint William G. Foster... r neuen Abrüstungsbehö... haben. Er dürfte noch v... entsferien den Kongreß... stimmung für die Schaf... uen Behörde ersuchen. F... wärtig Berater für At... n und arbeitet an der... Planes mit, der im Her... eralversammlung der Vere... unterbreitet werden... itete er die Behörde für... Zusammenarbeit. Unter... schaft Truman war er... r Verteidigungsministe

Amerika hat se

Atomexperimente to

NEW YORK. Mit Hilfe ei... ngehirns, „Stretch“, hätt... nigten Staaten in den le... die Atomexperimente... können, ohne eine Explos... pen, schreibt der Magazin... Nachdem alle Unterlagen g... ten seien, habe die Masch... lichen Folgen einer Expli... die letzten Einzelheiten be... durch seien die Vereinig... der Lage gewesen, ihre... zu verbessern, ohne das... fuer die Einstellung der... experimente zu verletzen.

Amerika

Atomarer Geg

WASHINGTON. Amerikan... entarier warnten die Sov... unpvovozierten Aggres... derten die Überzeugung... marer Gegenschlag der... Staaten die sowjetische Ki... weitgehend lahmlegen wü... geordnete Statton erklärt... Kennedys und die rasche... gung des Rekordverteidig... was seien Ausdruck der ein... schlossenheit des amerika... kes, sich von Chruschtscho... lenin noch anderswo nod... umstoßen zu lassen.“